

Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 4. Jahrgang, Nr. 7, Oktober 1980

Es klappert die Mühle . . .



Wer ein herzhaftes Doppelback-, ein kerniges Vollkorn- oder ein mildwürziges Schrotbrot aus einer einheimischen Bäckerei isst, wird kaum vermuten, daß das Mehl bzw. das Schrot dazu mit großer Wahrscheinlichkeit aus Strothmanns Mühle kommt, die hinter der BAHN AN EINEM Nebenarm des Reiherbaches als eine der beiden letzten Wassermühlen im Kreis noch betrieben wird. Zwar ist das Wasserrad längst durch eine Turbine ersetzt und das Gebäude kein verträumter Fachwerkbau mehr, sondern ein moderner Fabrikationsbetrieb mit einem hochtechnisierten Innenleben, aber dennoch klappert sie fast genau so wie eh und je.

Sowohl ihrer technischen Ausstattung als auch dem Idealismus des Müllers Strothmann und seines Sohnes ist es zu verdanken, daß sie sich aus einer vergangenen Zeit, der wir nun einmal gerne nachtrauern, in die Gegenwart herübergerettet hat.

Nicht immer hat die Mühle als solche im Volksleben die romantisch verklärte Rolle gespielt, die wir ihr heute anhängen. Da sie, der Gunst des Standortes folgend, sich in der Regel außerhalb des Dorfes befand, gab sie Anlaß zu vielerlei abschätzigen Meinungen und Gerüchten, wurde sie zum Tatort von Grusel- und

anderen Geschichten und erst die Romantik zu Beginn des vorigen Jahrhunderts erhob sie zum Inbegriff von Friede, Heimat und Arbeitsamkeit, der Maler und Dichter gleichermaßen anregte, und den sich die großen Mühlen, die heute den Markt beherrschen, für ihre Werbung zunutze machen.

Da mit den kleinen auch das Lied aus dem Bewußtsein der Menschen verschwunden ist, bringen wir es im Anhang. Darin heißt es „bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach“, und wir erfahren, daß das auch heute noch zum Berufsbild des Müllers gehört, weil nur eine 100-Stunden-Woche ein ausreichendes Einkommen bietet. Aber was klappert eigentlich in der Mühle? – Es ist das Nockenrad, das sich mit dem Stein dreht und gegen den Rüttelschuh schlägt, damit das Korn aus dem Trichter durch die Schüttelrinne immer gleichmäßig in das Loch im Stein rieselt.

Doch zuvor muß es gereinigt werden und zwar zunächst im Vorreiniger mit Luft, dann im Aspirateur, in dem über schwingende Siebe Sand und Spreu „vom Roggen“ getrennt werden, und schließlich im Trieur, der die Unkrautsamen und die beim Dreschen zerschlagenen „Halbkörner“ absondert.

Die Steine sind heutzutage gewöhnlich Kunststeine, aber es gibt daneben noch natürliche, z. B. Sandsteine aus der Gegend von Hann. Münden oder sogenannte Franzosensteine, eine Art Feuerstein, die aus der Champagne kommen. Sie alle enthalten Riefen, die von Zeit zu Zeit von Hand mit Kraushammer und Bicke (ein schwerer scharfer Hammer) nachgeschlagen werden müssen und die die Körner so lange zerkleinern, bis sie durch die Drehbewegung der Steine nach außen gedrängt und als Back- oder Futterschrot in den Sack fallen.

Dieses Verfahren, Getreide zwischen sich drehenden Steinen zu

zerreiben, haben wir von den Römern übernommen, deren Truppen, als sie uns vor 2000 Jahren „besuchten“, transportable Mühlen mit sich führten. In den modernen Großmühlen hingegen wird das Korn entweder durch Walzen gequetscht oder von frel hängenden rotierenden Metallstäben (Hämmern) zerschlagen, im Prinzip wieder so wie bei unseren Steinzeitvorfahren im Mörser. Doch das auf dem Stein gewonnene Schrot bleibt grober, „wolliger“, es läßt sich besser verbacken und wird auch vom Vieh lieber gefressen.



Alles über VIDEO

radio dücker

Isselhorster Straße 399

Ruf: (0 52 41) 66 94

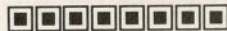
Soll das Korn nicht nur zerkleinert, sondern ausgemahlen werden, so wird das Schrot „gebeutel“. Die Beutelkiste ist ein sechseckiger mit Maschendraht und Seide gespannter „Zylinder“, der im Drehen das Mehl aussiebt, und die Kleie, das sind die Randschichten und der Keim, zurückhält. Der ganze Vorgang wiederholt sich noch dreimal bis Mehl und Kleie ganz getrennt sind. So nehmen wir in einem aufwendigen Verfahren die wertvollsten Bestandteile des Getreidekorns heraus, damit

Brot und Kuchen schön fein werden und kaufen sie in Form von (Kleie-) Tabletten in der Apotheke wieder, weil sie für den Magen, die schlanke Linie, d. h. unsere Gesundheit überhaupt unverzichtbar sind.

Bei Strothmanns bleibt der Schrotgang mit den Steinen der Herstellung von Back- und Futterschrot vorbehalten; gemahlen wird auf dem Walzenstuhl. Und so sieht das „Mahldiagramm“ für Roggen aus: Nach dem Reinigen im Vorreiniger, Aspirateur und Trieur geht das Korn in die Schälmaschine, in der es von Schlägern gegen eine Schirmgeltrommel geschleudert wird, und dann im Wechsel über den Walzenstuhl und den Plansichter, in dem waagrecht schwingende Siebe das Mahlgut nach Größe sortieren und das Grobe so oft – bis zu vierzehn mal – über den Walzenstuhl gehen lassen, bis nur noch das reine Bollmehl übrig geblieben ist, das verfüttert wird. Das Backmehl wird typlisiert nach seinem Aschegehalt, d. h. der Menge an Asche, die beim Verbrennen übrig bleibt. Beim Schrot ist sie am höchsten, nämlich 1800, nach dem äußersten Ausmahlen 815. Je niedriger die Type, desto feiner das Mehl, desto ärmer aber auch an Mineralien.

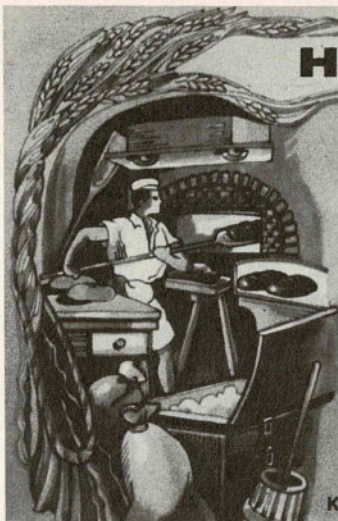
Neben dem Mahlen von Brot- und Futtergetreide werden Fertigfutter selber hergestellt und, um das Angebot vollständig zu haben, weitere zugekauft. Die Mühle läuft, von Stoßzeiten abgesehen, nur mit Wasserkraft; eine alte, unerschöpfliche und vor allem absolut umweltfreundliche Energie.

Mumperow



Herausgeber: Karl Mumperow,
Isselhorster Straße 426
4830 Gütersloh 1, Ruf: 6 74 25
Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Carnap, Nickelweg 21,
4830 Gütersloh 1, Ruf: 64 84
Druck (außer Satz und Montage):
Druckerei zum Sticking, Gütersloh

H. W. Jürgens



Berg-Krusten
 Holzluken
 Rosinenbrot
 Doppelback
 Issehorster Urtyp
 Kassler
 Bauernstuten
 Dreikorn
 Zwiebel
 Partybrot
 Graubrot
 Kaiserstuten
 Weißbrot
 Zwiebelstangen
 Toastbrot
 Schweizer
 Roggen-Kassler
 Kümmelstangen
 Buttermich

Gutes Brot in vielen Sorten

erhältlich auch bei

Kaufhaus Dreesbeimdiele und Luise Landwehr

*Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp.
 Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp klapp.
 Er mahlet das Korn uns zu kräftigem Brot,
 und haben wir solches, dann hats keine Not:
 klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.*

*Flink laufen die Räder und drehn uns den Stein, klipp klapp
 und mahlen den Weizen zu Mehl und so fein, klipp klapp.
 Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
 der immer den Kindern besonders gut schmeckt:
 klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.*

*Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp klapp
 und Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp klapp,
 und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
 so sind wir geborgen und leiden nicht Not:
 klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.*

Ernst Anschütz

**GARANT
SCHUH-FENSTER**



Gaby 179,-

*Styled
 by Gabor.
 Polar-Look
 mit neuer Optik –
 sportlich und aus-
 gesprochen leger.
 Spitzenklasse
 in Farbauswahl
 und Qualität.*

Schuh-Karmann

Haller Str. 133

Tel. 671 45

Leserbrief

Bisher sind im „Lebendigen Isselhorst“ nur ablehnende Stellungnahmen zum Bebauungsplan „Ortskern Isselhorst“ veröffentlicht worden. Es ist daher an der Zeit, daß im Zuge einer ausgewogenen Berichterstattung sich auch Befürworter zu diesem Plan äußern, denn es gibt auch andere Auffassungen zu dem vom Planungsamt der Stadt Gütersloh vorgelegten Bebauungsplan. So bin ich zum Beispiel der Meinung, daß hier ein guter Vorschlag zur Bebauung des alten Pfarrkampfs vorliegt. Wenn die Frage der Anliegerbeiträge zufriedenstellend gelöst ist, dürfte auch kein Bürger einen Nachteil durch die Bebauung in Kauf nehmen müssen. Im Gegenteil, ich sehe nur Vorteile. Es kann ein echter Ortskern als Mittelpunkt im Kirchspiel Isselhorst entstehen. Eingebettet in Grünanlagen und in die vorhandene Landschaft kann der Kindergarten erweitert werden, können notwendige Altenwohngruppen mit erforderlicher Sozialstation, einige noch fehlende Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe, vor allem aber auch einige Eigenheime auf Grundstücken zu günstigen Preisen errichtet werden. Natürlich können oder müßten sogar einige Grundstücke für künftigen Bedarf der Allgemeinheit vorerst unbebaut bleiben. Eine Gemeinde muß m.E. bebauungsfähiges Vorratsgelände zur Verfügung haben, um im Bedarfsfall einen fehlenden Versorgungs- oder Dienstleistungsbetrieb (z. B. Arzt, Zahnarzt etc.) ansiedeln zu können. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung gehört zu den wichtigsten kommunalen Aufgaben, deshalb ist die Verplanung dieses im öffentlichen Eigentum stehenden Geländes bestimmt nicht zu schade. Aus dieser Sicht halte ich es für unverantwortlich, wenn ein Grundstück in öffentlicher Hand, noch dazu in dieser Lage

und bei den schwierigen Grundstücksverhältnissen in Gütersloh

auf lange Sicht so liegen bleibt.

Rolf Dolz



FOTO-DROGERIE HANS DÜNHÖLTER

483 Gütersloh-Isselhorst · Haller Str. 141 · Tel. 05241/67141

Aufgrund der Neugestaltung der Fotoabteilung sollte in der Drogerie Dünhölter eine Polaroid-Kamera verlost werden. Wegen der starken Beteiligung – 226 Lose kamen zurück – hat H. Dünhölter noch zwei weitere Kameras in die Verlosung gegeben. Am Freitag, dem 3. 10. 80 fand die Auslosung der Kameragewinner statt. Als Glücksgöttin fungierte die Großhandelsreisende Frau Ingrid Meyer aus Brackwede. Sie zog als Hauptgewinnerin Frau Renate Brinkmann, Uranweg, die die Polaroid-Kamera von ihrer Tochter Anke abholen ließ. Den 2. Preis, eine Agfa Pocket, gewann Petra Bresch, Zinnweg, und den 3. Preis, eine Kodak Pocket, Monika Strüwer, Haverkamp. Unser Foto zeigt die Gewinnerinnen mit ihren Kameras, von links Monika Strüwer, Anke Brinkmann und Petra Bresch.

LVM-Kunden
können sich
freuen:

„Für
fast
4 Monate
KFZ-Haftpflicht-
Prämie zurück“



– ab 10jähriger
Schadenfreiheit
in 1979.

Das sind 30% Rückvergütung!
Autofahren ist heute schon teuer genug.
Versichern Sie Ihr Auto deshalb preisgünstig.



Doppelkarte bei: VERSICHERUNGEN

S. Fehlow

4830 Gütersloh 12 (Hollen) - Im Eichengrund 49 - Telefon 66 51

... wie eine Kirchenmaus

Erntedankfest. Der Altarraum war wie üblich mit Früchten aus Feld und Garten tüpfig ausgelegt; die Gemeinde lauschte den Worten von Pastor Debus, als zwischen Ähren, Kohlköpfen und Kartoffeln eine Maus sich erging, unbekümmert oder einfach überwältigt von dieser ungewohnten Fülle. Es gibt sie also wirklich und nicht nur im Sprichwort – die Kirchenmaus. Und da wir immer auf der Suche nach Autoren sind und unsere Zeitung offen ist für alle – nicht nur für den Herrn Ministerpräsidenten – haben wir unsere kleine Vierbeinerin um ein paar Zeilen gebeten. Ihr lieben Issehorster!

Natürlich fragt Ihr gleich: Was tut eine Maus in der Kirche, wovon lebt sie da? Von Euch höchstpersönlich. Wenn einer sein Taschentuch zieht, fallen oft ein paar Krümel für uns ab oder wenn Ihr Euch mal kratzt, weil es juckt, fallen immer ein paar Schuppen Eurer Haut auf den Fußboden; und damit läßt sich schon leben. So ziehen wir durch die Bankreihen wie vor Zeiten die Ährenleserinnen über das Stoppelfeld und helfen Otto Sontowski seine Kirche sauber zu halten.

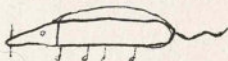
Zwar schwelgen wir nicht wie unsere Schwestern in Euren Kellern und Speisekammern, aber dafür stellt uns hier auch keiner nach. Es gibt keine Katze, keine Falle, keinen Bussard. Unsere Kinderstube ist die Kiste mit den Kostümen für das Krippenspiel, und darin verleben unsere Kleinen eine karge aber darum nicht weniger glückliche, weil ungestörte und angstfreie Kindheit. Überhaupt neiden wir unseren Brüdern und Schwestern die ständig vollen Schüsseln nicht. Sie wissen sie ja gar nicht mehr zu schätzen; also sind sie wertlos. Unser Tisch wird nur sonntags, wenn viele Leute in die Kirche kommen, neu gedeckt. Dadurch ist der Sonntag ein besonderer Tag, der er ja eigentlich immer sein sollte. In der Not frißt der Teufel bekanntlich Fliegen, d. h. in schlechten Zeiten überlebt nur der, der durch unentwegtes Umherstreifen sich hier und da einen Bissen ergattert. Da wir so gezwungen sind, ständig „auf Achse“ zu sein, machen wir immer Trimm-dich und bleiben dadurch top-fit.

Das höchste Fest für uns ist natürlich das Erntedankfest. Dann fühlen wir uns für zwei

Wochen wie im Schlaraffenland. Daß es nur einmal im Jahr ist, macht es nur noch köstlicher. So haben wir etwas, auf das wir uns das ganze Jahr freuen können. Für Euch ist es ein Tag wie jeder andere, und es bleibt uns unverstündlich, wie Ihr ihn feiern könnt, angesichts Eurer Butter- und Getreideberge. Jeden Sonntag betet Ihr: Unser täglich Brot gib uns heute! und auf dem Nachhauseweg von der Kirche lest Ihr allenthalben „Eßt mehr Früchte“, „trinkt Milch!“ und wie die Werbesprüche alle heißen: Verbrauche, verbrauche, verbrauche!

Die Tatsache, daß unser Leben wiederkehrende Höhepunkte hat, macht es eigentlich erst lebenswert. Wenn alle Tage gleich sind, dann läuft die Zeit an einem vorbei, wie der Sand in der Eieruhr. Ihr nennt uns arm, weil wir nicht ständig aus dem Vollen schöpfen können, aber unsere Zeit hat ein Gesicht und Gewicht, und da die Zeit das einzige ist, was ein Mensch – wie eine Maus – wirklich „hat“, sind wir viel reicher als Ihr denkt, so reich wie eine

Kirchenmaus



Nachlese zum Heimatfest 1980

Die Veranstalter unseres Heimatfestes möchten der Redaktion des LI Dank sagen für die Initiative, ein Grußwort unseres Ministerpräsidenten Johannes Rau zum obengenannten Anlaß einzuholen und zu veröffentlichen. Aber auch ein Wort der Kritik sei uns an dieser Stelle gestattet. Im „Lebendiges Isselhorst“ Nr. 6 vom September 1980 steht auf Seite 2 oben zu lesen:

„Herr Ministerpräsident Rau war ursprünglich als Schirmherr oder Redner für das diesjährige Heimatfest im Gespräch. Das haben wir zum Anlaß genommen, ihn um ein Grußwort zu bitten. Da die Veranstalter befürchteten, daß ein so prominenter Gast den örtlichen Rahmen sprengen würde, haben sie dann doch von einer Einladung abgesehen.“

Diese Angaben entsprechen nicht der Wahrheit.

Seit der kommunalen Neuordnung liegt die Schirmherrschaft bei der Stadt Gütersloh und niemand unter den Veranstaltern wünscht das zu ändern, da die Zusammenarbeit zwischen ihnen und den zuständigen Gremien der Stadt in diesem Punkt nicht besser sein kann. Falls in einer anderen Institution von einer Schirmherrschaft des Landesvaters die Rede gewesen ist, so sollte das für eine Berichterstattung nicht opportun sein. Der SPD-Ortsverein Isselhorst beabsichtigte ursprünglich am 13.9. 1980 (Termin des Heimatfestes) sein 70jähriges Bestehen zu feiern. Aus diesem Anlaß war der Besuch des Landesvorsitzenden dieser Partei in Isselhorst vorgesehen. Der SPD-Ortsverein stellte an die Versammlung der Vereinsvertreter als Träger des Heimatfestes den Antrag, den hohen Gast zum Abschluß unseres traditionellen Fackelzuges vor der Festhalle sprechen zu lassen. Dieser Antrag wurde nach ausgiebiger Diskussion in geheimer Abstimmung mit 18 gegen 2

Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt mit der Begründung, daß im Falle einer positiven Entscheidung in Zukunft jedes Jahr ein anderer Politiker an dieser Stelle das Recht zur Rede für sich hätte in Anspruch nehmen können. Bleibt außerdem zu erwähnen, daß dieser Beschluß ohne den Einfluß und ohne die Intervention irgend eines Politikers aus dem heimischen Raum



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Industrie- Nähmaschinen
Gewerbe- Nähmaschinen
Haushalts-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**

**eigene Werkstatt
Reparaturen aller Fabrikate**

**Spexarder Bahnhof 9
4830 Gütersloh 1
Telefon 0 52 41/4 88 82
gute Parkgelegenheit**

Spadaka Isselhorst eG informiert: Angebotspalette um Immobilienabteilung erweitert

Die Spar- und Darlehnskasse Isselhorst eG hat ihre Angebotspalette erweitert und eine Immobilienabteilung eingerichtet. Der Vorstand der Bank hat sich zu diesem Schritt entschlossen, weil im Geschäftsbezirk der Bank, dem Kirchspiel Isselhorst und dem Fillialplatz Ummeln der Bedarf an Bauplätzen, Ein- und Mehrfamilienhäusern, Wohnungen und gewerblichen Räumen ständig steigt.

Der Rahmen dieser neuen Abteilung wird sich nicht nur auf die

zustande gekommen ist und man kann davon ausgehen, daß er in seiner Eindeutigkeit auch für den Willen der Mehrheit der Bürger aus unserem Kirchspiel repräsentativ ist.

Diese Details sind auch der Redaktion des LI auf Anfrage vor dem Erscheinen der Septemberausgabe mitgeteilt worden.

Wir sind auch in Zukunft an einer guten Zusammenarbeit mit dem LI interessiert und darum empfehlen wir der Redaktion, einen verantwortlichen Mitarbeiter in die Versammlungen unseres Gremiums zu schicken oder aber ein offizielles Protokoll vom Versammlungsleiter anzufordern. Was dort diskutiert und beschlossen wird, ist nicht geheim und für aller Ohren zugänglich. Ihre Leser werden für sachlich richtige Informationen dankbar sein.

Zum Schluß sei den Veranstaltern des Heimatfestes noch die Bitte gestattet, daß auch alle Institutionen, so wie es die Vereine bisher schon getan haben, an den Heimgattagen im Ortsteil Isselhorst keine Parallelveranstaltungen durchführen. Für uns ist das Heimatfest ein Bekenntnis zu unserer Heimat, und dieses zu pflegen muß für uns alle Verpflichtung sein.

Die Vereine und Institutionen des Kirchspiels Isselhorst als Träger des Heimatfestes

Vermittlung von Immobilien und die treuhänderische Abwicklung von Grundstückskaufverträgen beschränken. – Auch wird die Vermittlung von Mietobjekten zu den Aufgaben dieser neuen Abteilung gehören. Selbstverständlich werden auch die von der Spadaka vermittelten Objekte finanziert. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Bank auf dem Gebiete der Immobilienfinanzierung werden den Kaufinteressenten bzw. Bauwilligen dabei zugute kommen.

Linie 87

Seit dem 1. Juli fahren die Omnibusse von Oester-Barkey unter neuer Flagge. Ihre Strecke ist seitdem die Linie 87 der Stadtwerke Gütersloh.

Diese bringen bereits seit Jahren die Schulkinder aus dem Kirchspiel in die Stadt. Um nun auch Erwachsene mitfahren lassen zu können, bedurfte es der Erlaubnis des Regierungspräsidenten. Doch Oester-Barkey, der hier die Konzession besaß, widersprach. Also mußte man sich einigen und kam zu folgendem Ergebnis: Oester-Barkey und die Stadtwerke haben nun die Konzession gemeinsam; die Linie wird auf Rechnung der Stadtwerke befahren, die die Omnibusse von Oester-Barkey dazu anmietet.

Sobald Gütersloh der Verkehrsgemeinschaft Ostwestfalen-Lippe angeschlossen ist, wird der Fahrgast mit ein und demselben Fahrchein auch über Bielefeld hinaus reisen können. Im Hinblick darauf sind schon jetzt die Haltestellenschilder erneuert worden.

Mit der Abgabe der Betriebsführung der Omnibuslinie Bielefeld - Hollen-Mühle - Gütersloh durch die Firma Oester-Barkey an die Stadtwerke Gütersloh geht auch für das Kirchspiel Isselhorst fast unbemerkt eine Epoche des Nahverkehrs zu Ende. Dies sollte ein Grund zu einem kleinen Rückblick sein.

Nach Kriegsende stellten die Busse dieses Unternehmens besonders für Hollen und Niehorst die einzige öffentliche Verkehrsverbindung mit Bielefeld bzw. Gütersloh dar. Zwei Busse verkehrten auf der Strecke und zwar ein grauer Magirus mit Personenanhängen (das war damals noch gestattet) und ein kleinerer roter Büssing. Beide Busse waren gasbetrieben, wobei der Magirus den Gasbehälter auf dem Dach mitführte, während der Büssing einen besonderen Anhänger für das Gas besaß. Aufgetankt wurden die Busse jeweils am Kupfer-



Hochzeit Tag der Freude. Wir halten ihn für Sie fest. Im Farbporträt.

Ihr Porträtfotograf



**FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER**

483 Gütersloh-Isselhorst Haller Str. 141 Tel. 05241/67141

hammer in Brackwede und in Gütersloh. Normalerweise reichte der Vorrat gerade von einem Tanklager zum anderen. Herr Dreesrüse, der 1945 jüngster Fahrer des Unternehmens wurde und noch heute regelmäßig für seine alte Firma unterwegs ist, erinnert sich gut daran, daß bei besonders ungünstigen Straßenverhältnissen das Treibgas vorzeitig zu Ende ging und die Fahrgäste dann selbst Hand anlegen mußten, um das Fahrzeug die letzte Strecke bis zum Tanklager zu schieben.

Außer ihm - dem Jüngsten -

fuhren damals noch Herr Beckord, der inzwischen Rentner ist, und die beiden Fahrer Dröge und Schwake, von denen der letztere noch immer in der Werkstatt der Firma mithilft. Beide waren bereits 1934 in das von Herrn Emil Oester-Barkey im April 1928 als Einmannbetrieb gegründete Unternehmen eingetreten. Herr Oester-Barkey sen. hatte bereits in diesen Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und führte seit 1935 mit einem MAN-Diesel Urlaubsfahrten, vorwiegend nach Bayern, durch. Dabei mußte er, wie sein Sohn und jet-



ziger Firmeninhaber berichtet, den damals für Busse ungewöhnlichen Dieselmotorkraftstoff in Fässern vorwegschicken, um unterwegs nachtanken zu können.

Gewiß wird sich mancher ältere Isselhorster noch an diese Zeit erinnern. Leider hat der bis ins Alter aktive Firmengründer das goldene Firmenjubiläum nicht mehr erlebt. Er verstarb 1977.

Nach 1948 wurden dann die Busse in Eigenarbeit auf Dieselmotorkraftstoff umgerüstet. Der Sohn und jetzige Firmeninhaber wurde nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1949 im Unternehmen tätig. Auf der nach dem Krieg einsetzenden Reiseweile entwickelte sich das Unternehmen stetig aufwärts und fährt z. Z. mit 11 Bussen. Auch nach dem Wechsel in der Betriebsführung des Linienverkehrs werden wohl die Isselhorster noch viele Jahre mit „Barkey“ nach Bielefeld fahren, mag die Linie auch offiziell jetzt „87“ heißen.

R. Herrmann

**Neue Öffnungszeiten
der Gemeindebücherei
Ab 1. November
Freitags 14 – 15 Uhr**

Von dütt un datt,

un out'n Duarpe watt

Handlung: Will'bm un Jüsken dräbt sick no warne¹ langer Tied inn'n Krauge² bi Frittken.

„Kerl Willbm“, Bäg Jüsken un kloppt 'n onnick dobie upp de Schullern, „wi hätt us owwer bannig³ lange nich ma säihn, dütt is en Chrund ton Drinken. Kumm sett di, ick dau äinen out. Frittken, brink us moll son 'n ‚Lütken Aulen‘“.

„Watt chifft dann Bo Nigges Jüsken,“ forge Willbm, „Och watt chifft Nigges, watt chifft Nigges, du wäis ja, datt Aule wärt mäist we flicket, säg'm ja ümmer Bo. – Owwer do fällt mi wat in, off et wauer is, wäik auk nich. Owwer äin Daun un äinerläl, du häß

irwern Alkumpe.⁵ Dürßen Omt was nu Steffken anner Reige⁶ ton Uppassen. Sso ümmer Ouer Nirgen cheng Hännerken meistens int Bedde. Dormorls chafft nau nich sonne Nachtöilerigge oss vondage, et kam no kein Lecht ouder Wand un et chaff lange nau nich dürße Flimmerkisten. An dürßen Omt wast nu schön Morndhelle. Hännerken Batt upp Binen Brill, un Stäffken lirne⁷ bouden anne Stänners. ‚Hännerken, de Mornd de heff en Hoff,‘ siar Stäffken Bo vo sick hen. ‚Watt, kuormt se uppen Hoff?‘ schniarke⁸ Hännerken von sinen ‚Hochsitz‘. ‚Och Hännerken schiet. ‚Biar Stäffken Bon birden

Heinz Joecks

Bauunternehmung

Hoch- u. Stahlbetonbau

4830 Gütersloh 12 · In den Knüpen 9

Telefon (05241) 67135

doch auk den Hennerken Puls kennt. Wäiße no, de hadde doch ümmer Bon' vomuckten Schiß vo de BÜxen. Von den votellt Be Bick, wenn de Omms in Döistern, äiher datt he int Bedde kraup, sienen lesten ‚Chang‘ make, moßte ümmer äiner mett-chorn.

Vondage sind ja de Waderclos ölle inn'n House, donne⁴ anner Heizung, owwer dormorls wörn ja dürße Plumsloküsse ümmer bouden vo de Döler, Bo buz

voninig.⁹ ‚Wat schäid't se oll?‘, böлке Hännerken, reid midden in siner Nautdurftverrichtung Biene BÜxen hauge, klabaster irwern Hoff un krijaule ‚Biar der nen Klack inne Hacken, oss en Schuß in nen Nacken,‘ un weg was he. Stäffken häil sick den Bouk vo Lachen.“

„Sso Willbm, nou bis dou anner Reige ton votellen.“ – „Jau dou, ich hewwe dürße Dage auk moll Bon Votellsel¹⁰ haert, wann't luargen is, dann läige ick da ach-

ter hiar. Et is äigentlich käin Witz, mäler Bon'n ernsten Humor, Bon'n ernsten Döineken mett en däipen Ssinn. – Oß ouse Pastauer Debus heier no'n Duarpe kam, make häi dann auch Binen Antrittsbesöik bi Binen Norwer Friedel Krull. Oss se nu inner besten Stuarben Bon birdken klönt hedden, schlöitern ße dann nohiar auk döler de Ställe u bien Lanne harümme. Nou mo'k ja seigen, ouse Debus is nich empen,¹¹ un Krulls Friedel den kannste ja nich lichte votöitern.¹² Ick hewwe mi votelern lorden, ouse Pastauer Debus

prächtig gediehen.⁴ 'Jau', siar Friedel we, 'do Bitt auk 'n manch Dröiben¹⁵ Schweid inne, do kamm'n woll seigen: 'Von der Stirne bis zum Steiß, lief oftmals uns herab der Schweiß.' – 'Ja, Herr Krull, Sie haben sicherlich recht, aber Sie wissen ja, ohne 'JHN' wäre auch Ihr Schweiß vergeblich geflossen.'⁴ 'Datt chirwe ick ja ock tau', Biar Friedel. Ja, un ßo cheng datt wider, die Kartoffel, de Runkel, öles stonn chaut. Tolest käimen ße dann an Bon Porlstücke,¹⁶ – do lött sick ja betau schlecht ankurmen met de chrauden Maschi-

viarl dringt, datt iss 'nen Schwin. Frittken, bring us no'n Lütken un dann chor wi no Hous un Iart' Inne wat. Un äin wock di no seigen, ick Bin ja nou en Reige Jauer öller oss du, un wenn ße me nu äiher no 'Kösters Kampe' bringet, vospräckste mi dann, datt du mi ßo aff un an Bonn 'Lütken Aulen' up min Chraff kippest?²⁴ – 'Do volott die to Jüsken, owwer du volöffs mi doch, datt ick den dann vohiar just iarwer mine Näitern¹⁹ laupen lorde.'⁴ 'Sso, un jetzt chaut chorn, muarn frau iss de Nacht ümme, chodde Nacht un schlorp chaut.'⁴

Damen-Oberbekleidung



Modelle

Mäntel, Kostüme, Hosen, auch Stretch-Cord, Röcke, Kleider, Blusen, Steppmäntel, -Jacken und -Westen Pelzmänteln und Pelzjacken

Änderungen werden in eigener Kürschnerei ausgeführt

alle Artikel in erstklassiger Qualität und Verarbeitung

Verkaufszeiten:

Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr

HEINIG KG

Damen-Oberbekleidungsfabrik

ISSELHORST, Haller Straße 220, Telefon (0 52 41) 62 89

kann richtig Platt köiern,¹³ wenn ock en birden anners oss wi, owwer vostorn kann hei ouse Platt chanz chaut. Un de Friedel, datt mobn en ja lorden, wenn hei ock betau en birden baseln mott, seinen Kromm heff he inne Reige. – Sso was dann auk ouse Debus nüdde¹⁴ becheistert von Friedel Binen Väih un Biar; 'Mein lieber Nachbar Krull, Ihr Vieh kann sich aber sehen lassen.'⁴ 'Jau, Biar Friedel, do häwwe us auk derbe vo quiarlen moßt.'⁴ – 'Ja Herr Krull, das glaube ich Ihnen gerne, aber 'ER' da oben hat auch seinen Teil dazu beigetragen.'⁴ 'Jau, do hätt Sse woll recht,' nickte Friedel. Bien Lanne wunnen sick de Pastauer auk we: 'Na Herr Krull, Ihr Getreide ist aber

nen – ja un do was datt, wo wi Unkrou to seiget, viri chrödder ös de Frucht?'. 'Ja aber mein lieber Herr Krull, was ist denn das, so etwas kennt man ja gar nicht bei Ihnen?' 'Jä', siar Friedel, keik den Pastauer leike¹⁷ int Chesichte un gnöigel¹⁸ Bo vo Bick hen, 'do häw ich 'EN' moll alläine öilen lorden.'⁴ Ssöi ßo is datt Jüsken, wi broukt 'EN', un 'HE' broukt uss, wo was datt, Bo iss datt un ßo bliff datt to öllen Tiden.'⁴ 'Ja Willbm, ich will di eatt seigen, wi witt do nu kein Nachtöilen von maken, owwer up äinen Bälne kam'n nich storhn, äinen wit wi us no up de Lüchten chäl-den. Du wäiß ja, Äiner, ock woll 'Zwäle sind Medizin, owwer de

„Danke, auk ßo. Bis neigster Morl.“

L. u. R. Feldmann

- 1 warne = sehr
- 2 Kraug = Krug, Gasthof
- 3 bannig = außerordentlich
- 4 donne = dicht, nahe, fest
- 5 Alkump = Jauchegrube
- 6 Reige = Reihe
- 7 lirnen = lehnen
- 8 schniarken = (lautmalend) unangenehm laut sprechen
- 9 voninig = böse, schlimm
- 10 Votellsei = kleine Geschichte
- 11 empen = empfindlich
- 12 votöitern = verärgern
- 13 köiern = sprechen, reden
- 14 nüdde = sehr
- 15 Dröiben = Tropfen
- 16 Porlstück = Zipfel
- 17 leike = gerade
- 18 gnöigeln = verschmitzt lächeln
- 19 Näitern = Nieren

Die DRK-Gruppe Isselhorst lädt Sie herzlichst zum **50jährigen Jubiläum ein.**

Festprogramm:

**Sonnabend, 25. Oktober, 20 Uhr,
in der Isselhorster Festhalle**

Begrüßung der Ehrengäste, der DRK-Bereitschaften und Vereine mit ihren Fahnenabordnungen.

Festansprache: Landesleiterin der Frauenarbeit Gräfin von Hagen

Zum Tanz spielt die Kapelle Maletzky

Die Tanzgruppe Grün-Weiß Wiedenbrück sorgt für Unterhaltung.

Eintritt frei!

Sonntag, 26. Oktober, 10.30 Uhr, auf dem Kirchplatz

Der Fanfarenzug Soest (ca. 80 Personen) spielt für Sie.

Die Gruppe Isselhorst demonstriert Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Jugend-Rotkreuz und Mitgliedern des Kreisverbandes die Versorgung von Verletzten bei einem Verkehrsunfall.

Die Fahrzeugschau informiert Sie über den Transport von Verletzten.

Der Informationsstand gibt Ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Rot-Kreuz-Arbeit zu erlangen.

Die Rot-Kreuz-Feldküche kocht für die Isselhorster Bürger Mittagessen.



Obere Reihe v. li. n. re.: Edda Luxen, Dietmar Peter., Christel Peter, Detlef Ott, Marion Tabbert.

Untere Reihe v. li. n. re.: Margret Bueken, Heidi Ott, Sabine Ott, Gruppenführerin Herta Gräwe.

Die Gruppe wird ausgebildet nach den Richtlinien des DRK in Erster Hilfe, im Sanitätsdienst, als Schwesternhelferin und im Gebrauch des Genfer RK-Abkommens.

Durch ständiges Training und Wiederholung in theoretischer und praktischer Form wird das Gelernte vertieft. Die Weiterbildung erfolgt durch Belegung neuer Kurse, bei den Kreis- und Landesverbänden des DRK, die ständig angeboten werden.

Diese Ausbildung ist erforderlich, um bei Unfällen jeder Art schnell und gezielt zu helfen.

Das Einsatzgebiet der Gruppe inner- und außerörtlich ist groß. Es reicht von der Betreuung von Umzügen und Veranstaltungen über die Sportbetreuung und die Betreuung Behinderter, sowie dem Blutspendedienst bis hin zum Katastrophenschutz.

Die Gruppe selbst bildet über den Kreisverband Mitbürger in Sofortmaßnahmen am Unfallort aus. Sie beteiligt sich aber auch aktiv an Veranstaltungen durch ihren Verkaufsstand (Waffeln und Kaffee im Sommer, Glühwein und griechischen Gyros im Winter).

Bei all ihrer Arbeit für den guten Zweck kommt jedoch nie die Geselligkeit zu kurz. Gute Beziehungen zu allen im Kirchspiel Isselhorst ansässigen Vereinen gewährleisten Frohsinn, Unterhaltung und Zerstreuung, so daß die freiwillig investierte Freizeit rege Früchte trägt und manche Mühsal schnell vergessen ist.

Die Gruppe wünscht sich noch einige Helfer, die gewillt sind, Freizeit zu opfern und sich der Ausbildung zur Hilfe am Nächsten anschließen. Die Gruppenabende finden an jedem 1. und 3. Mittwoch im DRK-Heim (Alte Volksschule) um 20 Uhr statt. Gäste sind jederzeit willkommen.

Selbstbewußte Isselhorster

Wie aus dem Stadtplanungsamt verlautet, sind zum Bebauungsplan „Ortskern“ 339 Anregungen und Bedenken eingegangen. Das sind ungefähr das Fünfzehnfache des Üblichen.

Gleichgültig wie viele sich dabei zustimmend bzw. ablehnend geäußert haben, die Zahl als solche beweist das hohe Maß an Anteilnahme der Isselhorster am öffentlichen Geschehen und ihren Willen, die Mitwirkungsrechte des Bürgers wahrzunehmen.



Eheschließungen

29. 8. Wilfried Holte
Löhne, Poststraße 1
und
Marie Luise Flöthmann
Haverkamp 58
12. 9. Friedrich Scheller
Kronberg im Taunus
Pferdstraße 10
und
Eva-Maria Malcher
Langeoogweg 4
16. 9. Reinhard Kottmann
Hollerfeldweg 29
und
Birgit Sprick
Hollerfeldweg 29

Geburten

27. 8. Carsten Doberlet
Langeoogweg 16
11. 9. Ina Neumann
An der Lutter 40a
20. 9. Eva Birgitt Schneider
Steinhagener Straße 5

Modellflieger in Isselhorst?

Es gibt sie tatsächlich, wenn es das Wetter, die Wiesen und die Landwirte erlauben. In der Freizeit fliegen sie mit ihren kleinen technischen Wunderwerken Figuren am Himmel. Natürlich umfaßt dieses Hobby nicht nur das ferngesteuerte Fliegen, sondern hat auch wissenschaftliche technische Hintergründe. Die Baupläne werden von großen Flugzeugen kopiert und verkleinert. Auf diese Weise werden originalgetreue Modelle hergestellt. Für die Herstellung solcher Flugmodelle sind viele Materialien wie z. B. Styropor, Balsaholz und Klebstoffe notwendig. Ausdauer und Zeit zum Bauen sollte man jedoch mitbringen. Für den Bau von Modellflugzeugen muß große Präzision an den Tag gelegt werden, denn der kleinste Baufehler hat schon

Apfelsaft - Creme

Man bringt $\frac{1}{2}$ l Apfelsaft mit 1 Epl. Zucker zum Kochen, rührt 1 Päckd. Vanillepuddingpulver hinein, läßt die Creme aufkochen und stellt sie kalt. Dann schlägt man 1 Eiweiß mit $\frac{3}{4}$ Tasse Apfelsaft, $\frac{1}{4}$ Tasse Zucker u. 1 Päckd. Vanillinzucker zu steifen Schnee. Hoberiebene Schale einer halben Zitrone dazugeben. Die Creme unter dem Eis Schnee heben.

D. Senke

zu einem Absturz geführt. Viele Bastelstunden sind notwendig, um so ein Modell wieder flugfertig zu machen. Zur Erlangung der Fähigkeit, ein Modellflugzeug sicher in der Luft zu beherrschen, benötigt man immerhin 1 - 2 Jahre. Wenn man ein volles Kunstflugprogramm beherrschen will, muß man schon einige Jahre üben. Voraussetzung ist die Regelmäßigkeit der Modellflugübungen. Ein solches Hobby kann zwar viel Geld kosten, ist aber auch mit wenig Aufwand möglich. So ergibt sich auch für Jugendliche mit kleinem Geldbeutel eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Daß es auch in Isselhorst interessierte Jugendliche gibt, wurde auf mehreren Modellflugveranstaltungen schon festgestellt. Da



Lot annere düer
de Jagend jüttern,
wi wit chaut iaden
un us fachte
äinen püttern.



Hotel - Café
Niermann
Haller Straße 139 Telefon 05241 / 67661

Behaglichkeit
am Ramin

Kuchen
aus eigener Konditorei

Kalte Buffets
auch außer Haus

Gesellschaften -
Familienfeste

die Anfahrtswege zu den offiziellen Fluggeländen noch sehr weit sind, wäre es wünschenswert, auch in Isselhorst ein geeignetes freies Gelände zu finden. Für diese Wegeinsparung wären die

Isselhorster Modellflugfreunde sicher bereit, eine überdurchschnittliche Pacht zu zahlen. Hiermit ist eine Bitte an die Landwirte gestellt. Wer kann eine entsprechende Wiese ver-

pachten?

Wer sich informieren möchte, sollte die z. Z. in der Stadtsparkasse, Zweigstelle Isselhorst, stattfindende kleine Modellflugausstellung nicht versäumen.

Zum Weltspartag der Sparkassen am 30. Oktober

Wer spart hat mehr



„Sparen macht mir riesig Spaß,
weil ich eben weiß für was.“

Deshalb rechtzeitig sparen –
auf dem Sparkassenbuch:

- Sparen per Dauerauftrag
- Sparen, was übrigbleibt
- Prämienbegünstigt sparen
- Vermögenswirksam sparen
- Sparen mit gesetzlicher oder vereinbarter Kündigungsfrist

Am besten, Sie sprechen mal mit einem unserer Geldberater!

Sparkasse Gütersloh
Zweigstelle Isselhorst



Ein Kürbis wollte hoch hinaus . . .

Daß Kürbisse auch nach „Höherem“ streben, bewies ein besonders prächtiges Exemplar in einem Isselhorster Garten. Zu dieser Laune der Natur gingen bei uns zwei kleine Gedichte ein, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

*Im Garten meist auf Komposthaufen
sieht man den Kürbis sich behaupten.
Faul, träge und mit feisten Backen,
liebt er die Sonne, nicht den Schatten.*

*Was Korpulente wenig schätzen,
gilt auch für ihn, den Unteretzten:
sich möglichst selten zu bewegen,
nach Höh'rem gar nicht erst zu streben.*

*Einer wollt' es besser wissen,
verließ sein sanftes Ruhekissen.
So schwebt er nun an einem Ast
als ungebet'ner, fremder Gast.*

*Doch davor wird ihn niemand schützen,
auch seine Kraft kann da nichts nützen;
hier gilt wie überall:
Nach dem Hochmut kommt der Fall!*

*Was wächst denn hier, auf diesem Baume?
Ist das ein Apfel, eine Pflaume?*

*Frau Krull von hier hat mir's verraten:
Ein Kürbis im Gemüsegarten,
der, nicht wie sonst auf Kompost-Mist,
den Baum emporgewachsen ist.*

*Wie gut, daß dieses Monsterstück
botanisch ist und Politik
sich nicht befaßt mit diesem Falle
und harmlos schmunzeln können alle!*



Die Werkstatt Ihres Vertrauens, die Ihnen täglich hilft



KFZ.-WERKSTATT · AM TÜV

Helmut Meierhoff

Erpestr. 52 · Tel. 0521/488216



Eine Wanderung am Reiherbach

Östlich des Bahnhofs Isselhorst-Avenwedde zweigt von der Friedrichsdorfer Straße der Denkmalsweg ab. Er verläuft zunächst parallel der Eisenbahn; später heißt dieses asphaltierte Wirtschaftssträßchen „Am Reiherbach“. – Nach ca. 1 500 m folgen wir links dem Hinweis zu einem Gärtnerei-Betrieb und finden davor Strothmanns Mühle. Am Teich parken wir unseren Wagen.

Kaum hat der Reiherbach aus seinem Lauf vom Spiegelberg im Teutoburger Wald zur Lutter die Grenze des Kreises Gütersloh überschritten, staut ihn bereits ein Wehr. – Im „fünften Viertel“ von Isselhorst, wie der Volksmund diesen östlichen Zipfel des ehemaligen Kirchspiels scherzhaft nennt, liegt die 1803 erbaute Mühle. Einstmals im Besitz des inzwischen fast 500 Jahre alten Oberrohrmann Hofes, gehört sie seit 1910 der Familie Strothmann. – Bis auf den heutigen Tag wird hier mit Wasserkraft Korn gemahlen.

Wir gehen entlang dem kleinem Mühlenteich und stoßen an seinem Ende rechts auf einen schmalen Pfad. Nun sind wir auf einem Teilstück des „Wappenweges“, der rund um Bielefeld führt. Diesem Zeichen vertrauen wir uns an, betreten an der Einfahrt zum Hof Schulte (früher Oberrohrmann) halbrechts eine Asphaltstraße, überschreiten den Reiherbach, unterqueren die Bahn und schwenken am zweiten Abzweig hinter der Unterführung rechts in den Wald. Wir folgen auch weiterhin dem mit einem Pfeil gekennzeichneten Weg, der beim Verlassen der Waldung links, hinter einem Einzelhaus nach rechts zeigt. – Nun geradeaus, trennen wir uns vom „Wappenweg“ und gehen entgegengesetzt über den „Ramsloh“, kaum merkbar bergan, zur ca. 1 000 m entfernten

KAUFHAUS

Wilk. Oresbeindiecke

Unser Angebot

*in Bett- und Tischwäsche macht es Ihnen
leicht, Ihre Wäschebestände gründlich zu
erneuern!*

*Wir zeigen Ihnen ein Breitgefächertes Sortiment
auf hohem Qualitätsstandard zu günstigen Preisen!*



Bokelstraße. Hier halten wir uns rechts, bleiben auch in der darauffolgenden Kurve auf diesem befestigten Sträßchen und unterqueren bei zwei Fischteichen wieder die Bahn. – Die sich anschließende Korbacher Straße nimmt uns nach links auf; wir passieren die Hochspannung und finden auf der rechten Seite – 20 m bevor gegenüberliegend der Weg „Am Bahndamm“ abzweigt – eine kleine Tischlerei. Bei ihr verlassen wir die Asphaltstraße. Vorbei an einem Gehöft, empfängt uns ein Kiefernwaldstreifen. In ihm, rechts, über-

schreiten wir anschließend ein offenes Teilstück. Links und sofort wieder rechts, gelangen wir neben der Einfahrt zur Gärtnerei auf die Straße, welche uns einige 100 Meter in südliche Richtung zurück zu Strothmanns Mühle bringt.

Dieser ca. 5 km lange Rundweg führt teilweise durch Nadelwald, berührt aber überwiegend Wiesen- und Feldflächen. – Knapp die Hälfte der Wegstrecke ist befestigt, doch mit breitem grünen Randstreifen versehen, der bequem begehbar ist.

M. Carpan

Einladung

Am Samstag, dem 8. 11. 1980 von 9.30–17.00 Uhr
Sonntag, dem 9. 11. 1980 von 9.30–12.30 Uhr

findet eine Gemeinschaftsausstellung von

13 hiesigen Bau- und Handwerksfirmen

 **Bausparkasse Schwäbisch Hall**
SPAR- UND DARLEHNSKASSE
Isselhorst eG

in den Geschäftsräumen Haller Straße 147, Gütersloh 12 (Isselhorst)
statt.

Die aktuellen Themen dieser Ausstellung:

**Energiesparen beim Neu- und Altbau
neue Bauvorhaben in Isselhorst**

Für alle Fragen der Energieeinsparung, der Baubetreuung und
-beratung und der Finanzierung dieser einzelnen Maßnahmen stehen
an diesen beiden Tagen versierte Fachkräfte zur Verfügung.

Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Die Aussteller